

1. Record Nr.	UNINA9910155387803321
Autore	Tetzlaff Stefan
Titolo	Heterotopie als Textverfahren : Erzählter Raum in Romantik und Realismus // Stefan Tetzlaff
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2016 ©2016
ISBN	3-11-047523-5 3-11-047573-1
Descrizione fisica	1 online resource (292 pages) : illustrations
Collana	Studien zur deutschen Literatur, , 0081-7236 ; ; Band 213
Disciplina	830.8
Soggetti	German literature Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Dank -- Inhalt -- 1. Begriffsgeschichtliches -- 2. Foucaults Heterotopien -- 3. Metapher und Metonymie -- 4. Diorama. Der romantische Raum -- 5. Wirkraum -- 6. Romantische Infektionsheterotopie -- 7. Vitrine. Der realistische Raum -- 8. Realistische Erinnerungsheterotopie -- 9. Romantische Reminiszenzen -- 10. Schluss -- 11. Abbildungsverzeichnis -- 12. Literatur -- 13. Personen- und Werkregister
Sommario/riassunto	Im Zuge des ‚Spatial Turn‘ entwickelt insbesondere das Konzept der Heterotopie nach Michel Foucault literaturwissenschaftliche Prominenz. Der motivische Ausweis solcher ‚anderen Räume‘ jedoch bleibt dabei hinter einer tatsächlichen Übertragung in das literaturwissenschaftliche Paradigma der Textualität zurück. Dementsprechend beschreibt das vorliegende Modell die Heterotopie im Anschluss an Roman Jakobsons Zwei-Achsen-Theorie (1) als epochenübergreifendes Verfahren einer paradigmatischen Abweichung, um (2) epochenspezifische Variationen am Beispiel romantisch-metaphorischer respektive realistisch-metonymischer Raumlogiken zu erfassen. Vor diesem Kontrast erweist sich die Heterotopie in ihren jeweiligen Ausprägungen zugleich als Reflexionsraum, der die Parameter des Textes aufzeigt, innerhalb dessen er entworfen wird. Die Modellierung ‚anderer Räume‘ als

epochenübergreifendes Textverfahren präzisiert damit zum einen den so ubiquitär wie dehnbar verwendeten Heterotopiebegriff und führt diesen einer trennscharfen Anwendbarkeit zu. Zum anderen stellt der Blick auf Heterotopien vice versa die jeweilige Erzähllogik heraus, in deren Rahmen der erzählte Raum motivunabhängig als ‚anderer Raum‘ konstruiert ist.
